

Lobegott Friedrich Konstantin von Tischendorf

*Kleiner Führer zur Ausstellung im Vogtlandmuseum zum 150. Todestag
des Plauener Gymnasiasten und Entdeckers des Codex Sinaiticus*



Tischendorf (* 18.01.1815 in Lengenfeld; † 07.12.1874 in Leipzig) war ein deutscher Neutestamentler und Bibelforscher, der weltberühmt wurde durch die Entdeckung der ältesten Bibel der Welt. Er besuchte das Gymnasium in Plauen, wo er eine solide Ausbildung vor allem in den Alt Sprachen Griechisch und Hebräisch erhielt (Zeugnis Plauen neben dem Türeingang). Zeit seines Lebens blieb er seinen Plauenern Lehrern verbunden und beschenkte sein ehemaliges Gymnasium mit seinen Veröffentlichungen.

In der Bombennacht am 10.04.1945 wurden sie ein Raub der Flammen. **Vitrine 1** zeigt, was heute noch in Plauen von Tischendorf (*im Folgenden oft mit „T.“ abgekürzt*) erhalten ist.

Nach dem Studium in Leipzig (Abschluss als Dr. phil.) war Tischendorf eine Zeit lang Lehrer in Großstädteln bei Leipzig. Dort traf er Angelika Zehme, die Tochter des Pfarrers, mit der er sich verlobte (*Bildnis über Vitrine 1*).

Vitrine 2: Frühe Schriften von Tischendorf, darunter sein erster „Bestseller“ *Reise in den Orient*: „dargebracht seiner Braut Angelika am Hochzeitsmorgen“. Neun Jahre seines Lebens bereiste Tischendorf Europa, Russland und den Orient (dreimal), immer auf der Suche nach alten Bibelhandschriften in den Bibliotheken. 1841 erschien sein *Novum Testamentum Graece*, seine wissenschaftliche Ausgabe des Neuen Testaments. Im Laufe seines Lebens veröffentlichte er 24 Ausgaben des Neuen Testaments.

Bereits in jungen Jahren wurde Tischendorf mit Orden als Anerkennung für seine Forschungen überschüttet (*Bild über Vitrine 2*). Ausgestellt ein *originales Ordensdiplom* des Großherzogs von Baden.

Vitrine 3: 1844 entdeckte T. im *Katharinenkloster* (Sinai) Blätter einer griechischen Bibelhandschrift von 350 n. Chr., heute als *Codex Sinaiticus* bekannt. Einige Blätter durfte T. mitnehmen (heute UNI-Bibliothek Leipzig). Das obere

ausgestellte Faksimile ist eine Digitalreproduktion von 2009. Darunter das Faksimile (Steindruck) von Tischendorf von 1846.

Vitrine 4: T.s erste Orientreise dauerte vier Jahre! Bei der Rückkehr aus dem Orient 1844 brachte er seiner Angelika als Hochzeitsgeschenk eine *Goldbrosche* und eine *Porzellan-Plakette mit seinem Porträt* mit. Daneben ist der *Siegelring* seiner Frau mit dem Adelswappen zu sehen. T. wurde vom russischen Zaren für seine Arbeiten geadelt (seit 1869 „von Tischendorf“).

Modell Kloster: Das Katharinenkloster im Sinai ist eines der ältesten Klöster der Welt und wurde um 570 n. Chr. am Fuße des Moseberges erbaut (Berg Horeb/Sinai = biblischer Ort der Gesetzgebung / 10 Gebote an Mose). Die Klosterbibliothek gilt als die bedeutendste nach der Vatikanbibliothek. Scannen Sie den QR-Code und Sie können eine nette PowerPoint-Präsentation für Kinder über T. und das Kloster herunterladen.



Vitrine 5 und 6: Erasmus von Rotterdam veröffentlichte 1516 das erste gedruckte Neue Testament in griechischer Sprache. Martin Luther benutzte diese Textausgabe 1521 bei seiner „Haft“ auf der Wartburg als Grundlage für seine deutsche Übersetzung des Neuen Testaments. Erasmus hatte aber nur wenige neutestamentliche Handschriften aus dem 12.-15. Jh. als Textgrundlage. Tischendorf wollte eine wissenschaftlich gesicherte Ausgabe des Neuen Testaments schaffen mit Handschriften, die so nah wie möglich an die Abfassungszeit der neutestamentlichen Schriften heranreichen. 24 Ausgaben des Neuen Testaments gab er heraus. Seine große 8. Edition ist bis heute unerreicht. Ausgestellt ist die Ausgabe des Erasmus (Faksimile) und etliche von Tischendorfs Ausgaben des Neuen Testaments.

Codex Ephraemi Rescriptus (Faksimile über Vitrine 6): Unter der Schrift aus dem 12. Jh. erkennt man noch verblasst und auf dem Kopf stehend (!) eine griechische Evangelienhandschrift aus dem 5. Jh. Diesen kaum lesbaren Text hatte Tischendorf 1840-1842 in Paris entziffert (Abschrift rechts als Foto) und damit den Grund für seinen Ruhm als Bibelforscher begründet. Eine zweimal beschriebene Handschrift bezeichnet man als Palimpsest.

2. Raum rechts – Vitrine 7: Bei seiner 2. Orientreise zum Katharinenkloster 1854 fand T. nur ein kleines Bruchstück des Codex Sinaiticus. Bei seiner 3. Reise, die er mit Unterstützung des russischen Zaren machte, entdeckte er 347 Blätter der Handschrift. Neben großen Teilen des Alten Testaments in

griechischer Übersetzung (Septuaginta) enthält diese großformatige Bibel das ganze Neue Testament. Es ist die *älteste vollständig erhaltene Handschrift des Neuen Testaments*! Für das Pergament dieser Bibel brauchte man die Häute von 350 Ziegen. Man vermutet, dass die Handschrift zu den Bibeln gehört, die Kaiser Konstantin der Große zu Beginn des 4. Jh. in Auftrag gegeben hatte, nachdem während der schweren Christenverfolgung unter Kaiser Diokletian unglaublich viele Bibelhandschriften vernichtet worden waren. Die ausgestellten Einzelblätter stammen aus dem Fund von 1975, wo 5000 Handschriften im Kloster entdeckt wurden.

Vitrine 8 und 9: In nur drei Jahren brachte Tischendorf die Handschrift unter dem Titel „Biblorum Codex Sinaiticus“ im Auftrag des russ. Zaren heraus. Die vierbändige Ausgabe (nur 2 Bände sind ausgestellt) erschien 1862 und ist eine Meisterleistung! Jeder Buchstabe wurde als Type geschnitten, gesetzt und dann gedruckt. Tischendorf hat JEDEN Abstand zwischen den Buchstaben nachgemessen und ließ sich 100.000 Metallplättchen gießen, die er zwischen den Buchstaben einsetzte, um eine perfekte Kopie zu erzielen. Dieses Prachtfaksimile verschenkte der Zar an alle Fürsten- und Königshäuser Europas. Tischendorf schenkte ein Set seinem Plauener Gymnasium. Dieses wurde beim Bombenangriff am 10.04.1945 vernichtet. Zum ersten Mal seit dem 2. Weltkrieg ist nun T.s Faksimile wieder in Plauen zu sehen. Nur die preiswerte Handausgabe hat in Plauen überlebt (Vitrine 1).

Vitrine 10: Immer wieder wird behauptet, dass Tischendorf die Handschrift gestohlen hätte. Doch im alten Zarenarchiv in Moskau sind 2005 die Schenkungsurkunden entdeckt worden. Sie belegen: Tischendorf war *kein* Dieb, sondern ein Ehrenmann. Die Schenkung ist 1869 rechtmäßig erfolgt.

Vitrine 11: Der Codex Vaticanus von 325 n. Chr. (Faksimile aus der Vatikanbibliothek) ist ein ebenso wichtiger Textzeuge für das Neue Testament wie der Codex Sinaiticus. Bereits 1843 wollte T. den Vaticanus bearbeiten. Doch erst 1866 wurde ihm das gestattet. 1867 erschien seine Textausgabe.

Vitrine 12: Tischendorfs Reisberichte wurden internationale Bestseller, so auch sein Buch „*Aus dem Heiligen Lande*“ (1862), das er neben seiner Arbeit am Prachtfaksimile (Vitrine 8/9) schrieb. Ausgestellt ist der *Original-Reisepass* Tischendorfs von seiner 5. und letzten Reise nach Russland 1868.

Vitrine 13: T. wollte immer, dass jeder Christ Anteil an seinen Forschungsergebnissen hat und veröffentlichte populäre Schriften, die zu Bestsellern

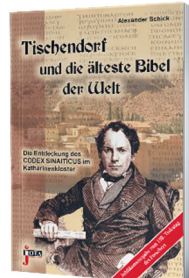
wurden (*Wann wurden unsere Evangelien verfasst? / Haben wir den echten Schrifttext der Evangelien und Apostel?*). 1869 wurde Tischendorf vom russ. Zaren für seine Arbeiten geadelt (Wappenschild über der Vitrine / Siegelring in Vitrine 4). T. verstarb bereits im Alter von 59 Jahren am 07.12.1874. Seine Enkelin Hildegard Behrend hat als Erste Teile der Liebesbriefe ihrer Großeltern veröffentlicht in dem Heft „*Auf der Suche nach Schätzen*“). Alexander Schick hat viele weitere der Briefe veröffentlicht.

Vitrine 14: Weihnachten 1933 verkauften die Russen die Bibel an das Britische Museum. Weltweit machte der Verkauf Schlagzeilen. Der Kaufpreis im Wert von 14 Rolls-Royce musste durch Spenden aufgebracht werden. Ausgestellt sind Flyer, Postkarten, Broschüren und Schriften vom Britischen Museum von 1934, um die Spenden zu akquirieren. Der QR-Code zeigt die Wochenschau mit der Ankunft der Bibel Dez. 1933 in London. Schauen Sie, wie man damals die uralte Bibel unsachgemäß behandelt hat!



Vitrine 15: Die letzte Vitrine zeigt Handschriftenfunde zur Bibel, die nach Tischendorf gemacht wurden, so die Jesajarolle von Qumran (eine Schriftrolle mit dem Text des biblischen Propheten Jesaja, gefunden von einem Beduinen 1947 in einer Höhle nahe dem Toten Meer) aus dem 2. Jh. v. Chr. und den Papyrus Nr. 52, der älteste Beleg zum Neuen Testament von ca. 100-120 n. Chr. Tischendorf wäre begeistert gewesen von diesen Funden. Sie belegen eindrücklich die gute Überlieferung sowohl des Alten als auch des Neuen Testaments.

Die Ausstellung ist eine Leihgabe des Tischendorf-Biographen und Qumran-Experten Alexander Schick (Sylt). Seine Bibelausstellungen reisen seit 30 Jahren durch das deutschsprachige Europa. Zur Ausstellung erschien „*Tischendorf und die älteste Bibel der Welt*“. Das Buch kann man an der Museumskasse erwerben (19,95 €). Konstantin Tischendorf, der Gymnasiast aus Plauen, schrieb Weltgeschichte und wurde der Vater der modernen biblischen Textforschung.



Einen Videotrailer zur Ausstellung im Vogtlandmuseum (gedreht beim Katharinenkloster) sowie eine Kurzbiographie (2-Teiler) zum Leben Tischendorfs können Sie auf YouTube auf dem Kanal „Rund um die Bibel“ sehen (QR-Code rechts).



Erfahren Sie mehr von Alexander Schick: www.bibelausstellung.de